

Wirtschaftsdaten kompakt

1. Daten zur chinesischen Wirtschaft

[ohne Hongkong, Macao und Taiwan]

Bevölkerung

1,335 Mrd. Einwohner
47% in den Städten, 53% auf dem Land
Bevölkerungszuwachs ca. 0,6% p.a.
Anteil der 15-59 Jährigen beträgt 69%, sinkt p.a. 0,5%
Lebenserwartung: 73 Jahre

China ist weltweit:

Nr. 1 nach Bevölkerung
Nr. 4 nach Fläche
Nr. 3 nach Wirtschaftskraft
(Nr. 2 gemessen nach Kaufkraftparitäten)
Nr. 3 nach Handelsvolumen
Nr. 106 nach nominalem BIP pro Kopf (2008)

*Quellen: National Bureau of Statistics (NBS), Asian Development Bank (ADB), Internationaler Währungsfonds (IWF)

Einkommensverteilung und -entwicklung 2009

Stadt: 17.175 RMB (ca. 1.717 EUR) durchschnittlich verfügbares Pro-Kopf-Einkommen (+ 9,8% real)

Land: 5.153 RMB (ca. 515 EUR) durchschnittliche verfügbares Pro-Kopf-Einkommen (+ 8,5% real)

Quelle: NBS

Sparquoten

Die gesamtwirtschaftliche Sparquote (Haushalte, Unternehmen, Staat) lag 2008 bei 50,7% des BIP.
Gleichzeitig sank die Konsumquote der priv. Haushalte von über 50% um 1990 auf mittlerweile ca. 35%.

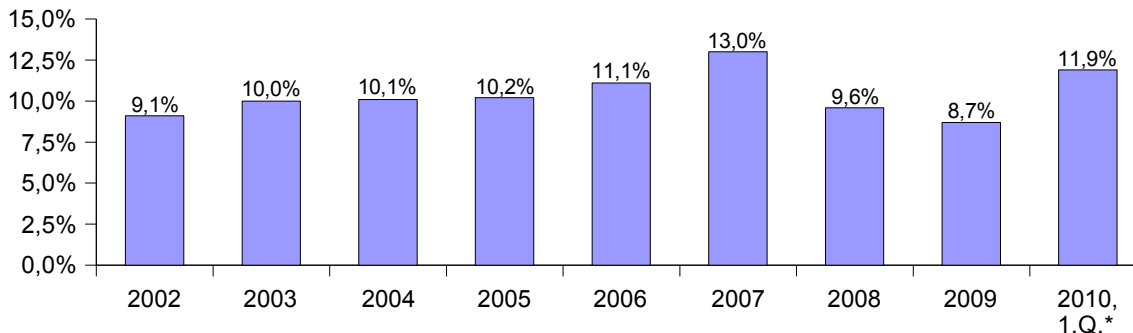
Quelle: CP Policy Research Centre

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Jahr	Zuwachs %	Mrd. Yuan	Mrd. USD	BIP/Kopf [USD]
2002	9,1%	12.033	1.455	1.146
2003	10,0%	13.582	1.642	1.293
2004	10,1%	15.988	1.933	1.522
2005	10,2%	18.232	2.230	1.715
2006	11,1%	20.941	2.618	2.014
2007	13,0%	25.730	3.431	2.619
2008	9,6%	31.404	4.511	3.417
2009	8,7%	33.535	4.909	3.719
2010, 1.Q.*	11,9%			

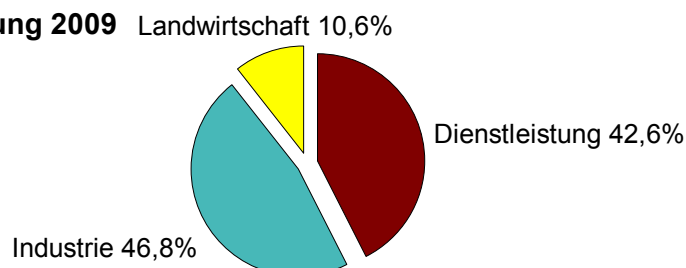
Quelle: NBS

BIP-Wachstumsrate in %



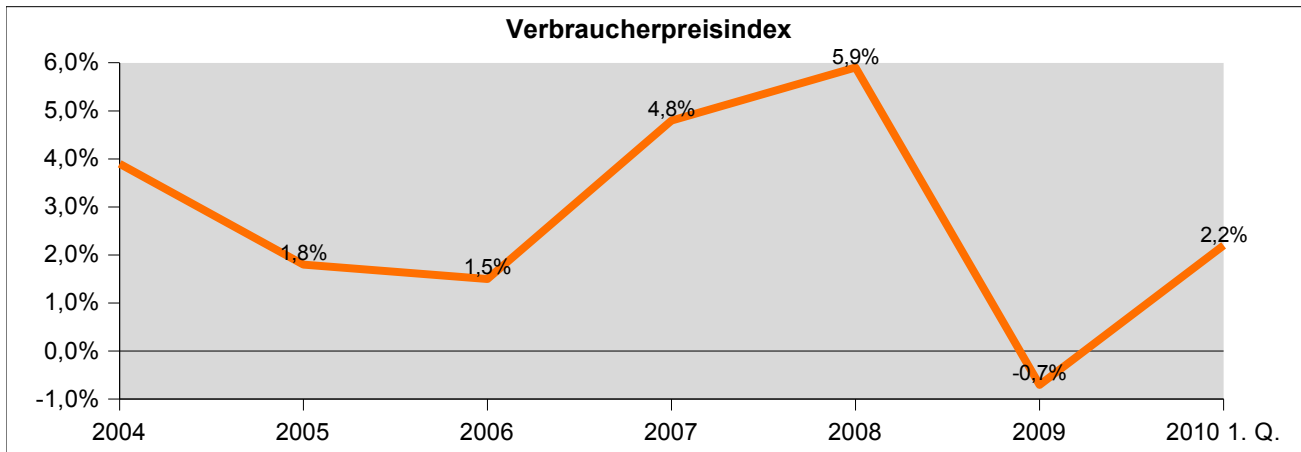
*In m ersten Quartalen 2010 betrug das Wachstum 11,9% ggü. dem Vorjahreszeitraum. Investitionen trugen 6,9 Prozentpunkte und Konsum 6,2 Prozentpunkte zum Wachstum bei, das jedoch durch den schwachen Außenhandel (-1,2 Prozentpunkte) gebremst wurde. Auf den privaten Sektor entfallen zur Zeit 57% (OECD-Schätzung) bzw. 65% (chin. Statistik) des BIP.

BIP nach sektoraler Entstehung 2009



Wirtschaftsdaten kompakt

Preisentwicklung



Quelle: NBS Das Inflationsziel der Regierung liegt 2010 bei 3%

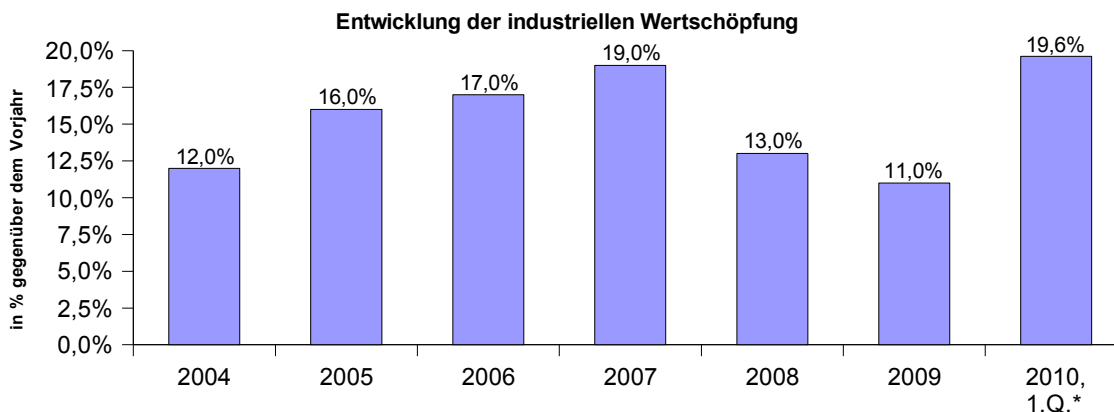
Beschäftigung

	2004	2005	2006	2007	2008
Erwerbstätige [Mio.]	752	758	764	770	775
davon in den Städten [Mio.]	265	273	283	294	302
Anteile der Sektoren					
Landwirtschaft	47%	45%	43%	41%	k.A.
Industrie	23%	24%	25%	27%	k.A.
Dienstleistung	31%	31%	32%	32%	k.A.
Registrierte Arbeitslose in den Städten					
Anzahl [Mio.]	8,3	8,4	8,5	8,3	k.A.
Quote	4,2%	4,2%	4,2%	4,0%	4,2%

Quellen: NBS, 2008 Statistical Yearbook

Die Beschäftigung in den Städten nahm 2009 um 9,1 Mio. Arbeitsplätze zu (Regierungsziel: 9 Mio. Arbeitsplätze bis Ende 2009), 45% der Erwerbstätigen sind Frauen. Seit 2006 existiert ein Umfragemodell zur Messung der Arbeitslosigkeit, dessen Ergebnisse nicht komplett veröffentlicht werden. Die offizielle städtische Arbeitslosigkeit betrug 2008 4,2%. Die Asiatische Entwicklungsbank schätzt die städtische Arbeitslosigkeit auf mind. 8,5%, die ländliche auf 30% („überschüssige Arbeitskräfte“). Die Zahl der Wanderarbeiter beträgt nach chin. Angaben 230 Mio. Menschen.

Wertschöpfung



Quelle: NBS

Die industrielle Wertschöpfung stieg um 14,5 Prozentpunkte auf 19,6% ggü. dem Vorjahreszeitraum. Der Anteil der Staatsunternehmen liegt bei ca. 35%.

Wirtschaftsdaten kompakt

Ausländische Direktinvestitionen 2009

Jahr	Investitionen in Mrd. USD	Änderung	kum. Wert in Mrd. USD
1997	45,3	8,5%	220,2
1998	45,5	0,5%	265,7
1999	40,3	-11,3%	306,0
2000	40,7	1,0%	346,7
2001	46,9	15,1%	393,6
2002	52,7	12,5%	446,3
2003	53,5	1,5%	499,8
2004	60,6	13,3%	560,5
2005	72,4	19,4%	632,9
2006	69,5	-4,0%	702,3
2007	74,8	7,7%	777,1
2008	92,4	23,6%	869,5
2009	90,0	-2,6%	959,5

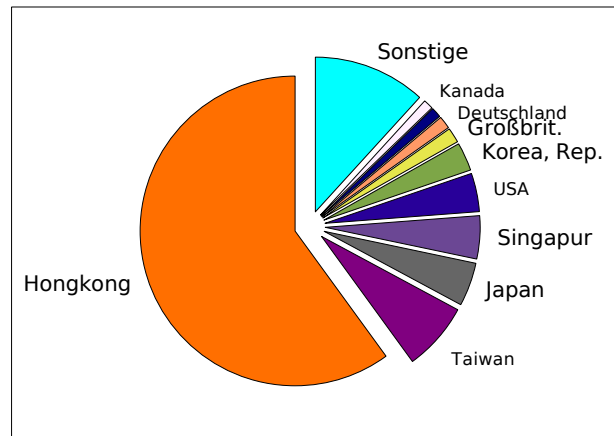


Quellen: NBS

*ggü. Vorjahreszeitraum

Herkunftsländer ausländischer Direktinvestitionen 2009

Land	Mrd. USD	Anteil	Wachstum
Hongkong	54,0	60,0%	31,6%
Taiwan	6,6	7,3%	245,6%
Japan	4,1	4,6%	12,7%
Singapur	3,9	4,3%	-12,4%
USA	3,6	4,0%	21,5%
Korea, Rep.	2,7	3,0%	-13,8%
Großbrit.	1,5	1,6%	60,7%
Deutschland	1,2	1,4%	36,2%
Macao	1,0	1,1%	71,8%
Kanada	1,0	1,1%	76,6%
Sonstige	10,5	11,7%	
Gesamt	90,0	100%	-2,6%



* Investitionen aus Steuerparadiesen wie den Brit. Jungferninseln, Kaimaninseln oder Samoa, die 2008 etwa ein Viertel aller ausländischen Engagements ausmachten, werden in der Jahresstatistik 2009 nicht mehr gesondert ausgewiesen.

Chinas Direktinvestitionen im Ausland betragen kumuliert Ende 2009 ohne Finanzsektor ca. 172 Mrd. USD. Nach vorläufigen Schätzungen der Germany Trade and Invest (Gtai) könnte der gesamte Bestand chinesischer Direktinvestitionen im Ausland (einschließlich Finanzsektor) 2009 ggü. dem Vorjahr um ein Drittel auf knapp 250 Mrd. \$ gestiegen sein.

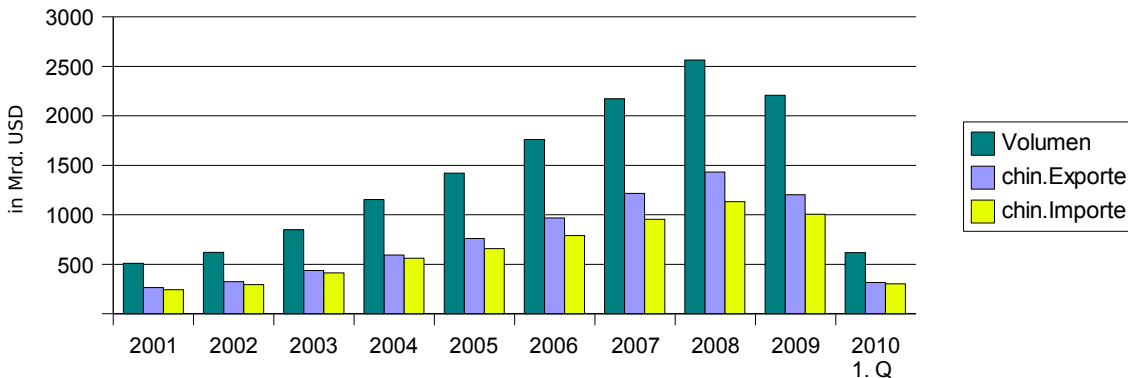
Außenhandel

Jahr	Volumen [Mrd. USD]	chin.Exporte [Mrd. USD]	chin.Importe [Mrd. USD]	Volumen Wachstum	Exporte Wachstum	Importe Wachstum	Überschuss
2001	509,7	266,1	243,6	7,5%	6,8%	8,2%	-6,6%
2002	620,8	325,6	295,2	21,8%	22,4%	21,2%	35,1%
2003	851,0	438,2	412,8	37,1%	34,6%	39,8%	-16,4%
2004	1.154,6	593,3	561,3	35,7%	35,4%	36,0%	26,0%
2005	1.421,9	762,0	659,9	23,2%	28,4%	17,6%	219,1%
2006	1.760,4	968,9	791,5	23,8%	27,2%	19,9%	73,8%
2007	2.173,7	1.217,8	955,9	23,5%	25,7%	20,8%	47,6%
2008	2.563,3	1.431,0	1132,3	17,9%	17,5%	18,5%	14,1%
2009	2.207,3	1.201,7	1.005,6	-13,9%	-16,0%	-11,2%	-34,2%
2010 1. Q	617,9	316,2	301,7	44,1%	28,7%	64,6%	-77,0%

Quelle: NBS, Mofcom

Wirtschaftsdaten kompakt

Chinesischer Außenhandel

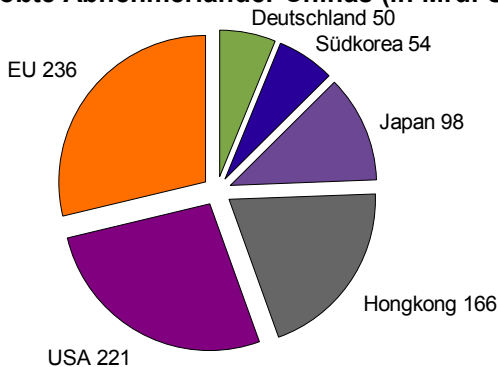


Die wichtigsten Handelspartner Chinas 2009

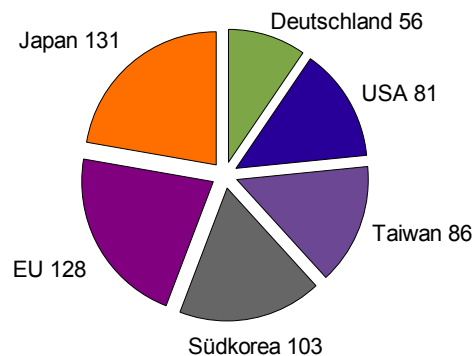
Land	Volumen [Mrd. USD]	Anteil	Wachstum	Export [Mrd. USD]	Import [Mrd. USD]
EU	364,0	16%	-14,5%	236,3	127,8
USA	298,3	14%	-10,6%	220,8	77,4
Japan	228,8	10%	-14,2%	97,9	130,9
Hongkong	174,9	8%	14,1%	166,2	8,7
Südkorea	156,2	7%	-16,0%	53,7	102,6
Taiwan	106,2	5%	-17,8%	20,5	85,7
Deutschland	105,7	5%	-8,1%	49,9	55,8
Sonstige	773,1	35%	k.A.	406,2	472,4
Gesamt	2.207,3	100%	-13,9%	1201,7	1005,6

Statistikabweichungen: Die chin. Zollstatistik erfasst die Lieferung bis zum nächsten Handelsort, nicht unbedingt bis zum endgültigen Bestimmungsland. Ein erheblicher Teil der chin. Exporte durchläuft z.B. Hongkong, wo Waren häufig nur umgeschlagen werden. Dadurch ergeben sich Abweichungen von der deutschen Statistik.

Größte Abnehmerländer Chinas (in Mrd. USD)



Größte Lieferanten Chinas (in Mrd. USD)



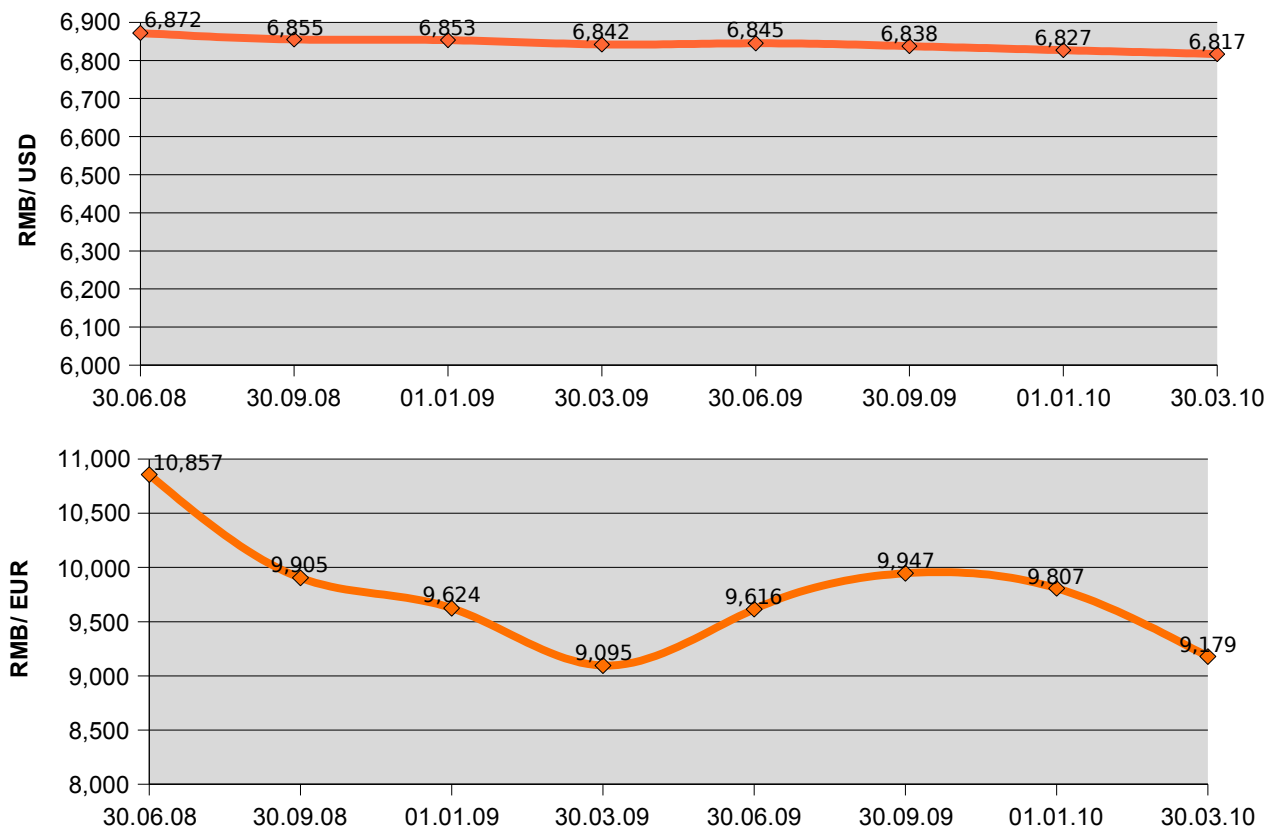
Quelle: NBS, Mofcom

Währung

Nach 8 Jahren des "eng gehaltenen Floatens", das faktisch eine Koppelung an den US-Dollar bedeutete, wurde der Wechselkurs der "Volkswährung" (RMB) im Juli 2005 flexibilisiert. Der RMB hat seither um 21% (Juli 2008) gegenüber dem US-Dollar aufgewertet. Mitte Juli 2008 setzte die Notenbank (People's Bank of China) die Aufwertung des RMB gegenüber dem US-Dollar bis auf weiteres aus. Offiziell ist der RMB an einen Währungskorb gebunden, dessen Zusammensetzung seitens der Notenbank nicht veröffentlicht wird.

Wirtschaftsdaten kompakt

Wechselkursentwicklung



Quelle: oanda.com

Im freien Kapitalverkehr ist der RMB nicht konvertibel. Für chinesische Bürger wurde der zur Ausfuhr freigegebene Betrag schrittweise erhöht. Seit Februar 2004 sind die Deviseneinlagen von Ausländern und Chinesen, die dauerhaft im Ausland leben, einer wertmäßigen Begrenzung und nachhaltigeren Kontrolle unterworfen. China verfügt über die weltweit höchsten **Devisenreserven**: 2,4 Billionen USD (Stand: Dez. 2009)

2. Deutsch-Chinesische Wirtschaftsbeziehungen

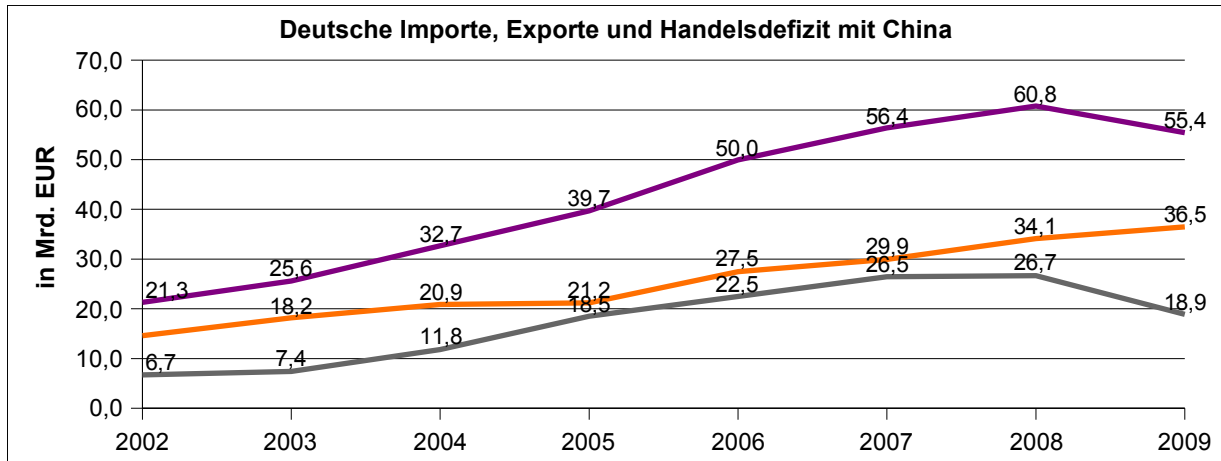
Deutschland ist Chinas wichtigster Handelspartner in der EU (knapp ein Drittel des des chn. Handels mit EU) . Weltweit liegt Deutschland auf Rang 6 der chinesischen Handelspartner. Abzüglich des chinesischen Handels mit Hongkong und Taiwan, liegt Deutschland auf Platz 4 hinter Japan, USA, und Südkorea. China ist Deutschlands wichtigster Handelspartner in Asien (41% des Handels mit Asien, 6% des gesamten deutschen Außenhandels). Die **deutschen Investitionen in China** betragen kumuliert rund **17 Mrd. USD**, davon entfallen 1,2 Mrd. USD (+36%) auf das Jahr 2009, damit ist Deutschland **achtgrößter Investor**; es dominieren die Sektoren Chemie und Automobil sowie Maschinen- und Anlagenbau. **Chinesische Investitionen in Deutschland** betragen kumuliert **ca. 920 Mio. USD**, davon entfallen 124 Mio. USD (-32%) auf das Jahr 2009; es dominieren die Sektoren Handel, Schifffahrt und Maschinenbau.

Bilateraler Handel

Jahr	Handelsvolumen [Mrd. EUR]	Wachstum geg. Vorjahr	deutsche Exporte nach China [Mrd. EUR]	Wachstum ggü Vorjahr	deutsche Importe aus China [Mrd. EUR]	Wachstum ggü Vorjahr	Chinesischer Handels- überschuss [Exp – Imp]
2002	35,9	12,2%	14,6	19,5%	21,3	7,8%	6,7
2003	43,8	22,0%	18,2	24,7%	25,6	20,2%	7,4
2004	53,6	22,4%	20,9	14,8%	32,7	27,7%	11,8
2005	60,9	13,6%	21,2	1,4%	39,7	21,4%	18,5
2006	77,4	27,2%	27,5	29,6%	50,0	22,8%	22,5
2007	86,3	11,4%	29,9	8,9%	56,4	12,9%	26,5
2008	94,9	9,9%	34,1	14,0%	60,8	7,8%	26,7
2009	91,9	-3,1%	36,5	7,0%	55,4	-8,8%	18,9

Quelle: Statistisches Bundesamt

Wirtschaftsdaten kompakt

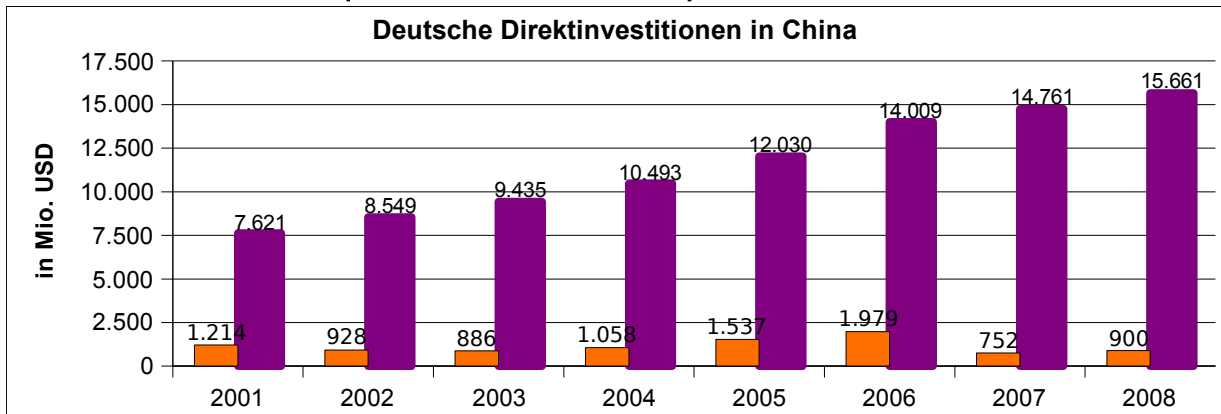


Deutsche Direktinvestitionen in China

(reinvestierte Gewinne bleiben unberücksichtigt)

Jahr(e)	Anzahl der genehmigten Projekte	vereinbarte Investitionen [Mio. USD]	realisierte Investitionen [Mio. USD]	kumulierter Bestand [Mio. USD]
2001	275	1.171	1.214	7.621
2002	272	915	928	8.549
2003	451	1.390	886	9.435
2004	608	2.280	1.058	10.493
2005	650	3.425	1.537	12.030
2006	k.A.	k.A.	1.979	14.009
2007	k.A.	k.A.	752	14.761
2008	390	k.A.	900	15.661
2009	k.A.	k.A.	1.227	16.888 (Platz 8)

Quelle: Mofcom



Wirtschaftliche Zusammenarbeit, Geschäftsbereich BMZ

Jahr(e)	finanzielle Zusammenarbeit		technische Zusammenarbeit
	aus Haushalt	aus Marktmitteln	
2002	62,0	49,5	22,0
2003	50,0	13,2	20,0
2004	56,0	98,4	20,0
2005	50,0	49,0	18,0
2006	36,5	114,0	20,0
2007	50,0	102,3	17,5
2008	25,0	85,0	20,0
2009	20,0	104,0	27,5
1982-2009	4.034,0		635,0

Schwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit liegen im Bereich Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz, erneuerbare Energie, Energieeffizienz, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung sowie Rechtsstaatsaufbau. Nachdem die finanzielle Zusammenarbeit 2008 ausgelaufen ist, erhielt China 2009 eine themengebundene Zusage aus dem Fonds "Initiative Klima und Umweltschutz". Im Rahmen der technischen Zusammenarbeit werden auch entwicklungspolitische Projekte der politischen Stiftungen und der Kirchen, Langzeiteinsätze integrierter Fachkräfte (CIM), Stipendienprogramme sowie Trainings- und Fortbildungsmaßnahmen von InWent gefördert.